

5.133

Hirscheberschädel

Babirussa babirussa
H. 20 cm, Br. 14 cm, L. 25 cm
Nürnberg, Zoologische Sammlung im
Tiergarten, Nr. K. 124

Auffällig sind die kreisförmig nach
hinten gekrümmten Eckzähne des
männlichen Tieres. Die eigentüm-

5.133



liche Form veranlaßte zu mancherlei Spekulationen. So glaubte man, der Eber würde sich damit bisweilen an niedrige Äste hängen, teils um den Kopf zu stützen, teils auch, um sich hin und her zu schaukeln.

Der Lebensraum des Hirschebers sind die Sumpfwälder der indonesischen Inseln Sulawesi (Celebes), Buru, sowie weiterer benachbarter Inseln. Der Celebes-Hirscheber lebt in Rudeln, schläft tagsüber und geht nachts zum Fressen aus. Die Tiere ernähren sich von Baumfrüchten, sonstigen Pflanzenstoffen und Käferlarven. Geruch und Gehör sind die bestentwickelten Sinne. Der Klang der Stimme des Hirschebers ist ein gedehntes schwaches Grunzen.

Das erste lebende Hirscheberpaar kam 1820 nach Europa. Der holländische Gouverneur der Molukken, Markus, schenkte den französischen Naturforschern Quoy und Gaimard, die ihn bei ihrer Erdumsegelung besuchten, die Tiere.

Literatur: Brehms Tierleben, Bd. 1: Säugetiere. Neu bearbeitet und hrsg. von Ulrich Dunkel. Stuttgart 1964, S.352. P.J.B.